



HALLE 14
Leipziger Baumwollspinnerei
Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig
www.halle14.org
office@halle14.org
fon +49 341/492 42 02
fax +49 341/492 47 29

Leipzig, den 4. Juli 2012

MEDIENINFORMATION

CHRISTIAN-GOTTLIEB-PRIBER-REISESTIPENDIUM UND VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER AKTUELLEN AUSSTELLUNG

Im Rahmen der aktuellen Ausstellung der HALLE 14 „Mit krimineller Energie – Kunst und Verbrechen im 21. Jahrhundert“ (bis 29. Juli 2012) hat eine Jury das Christian-Gottlieb-Priber-Reisestipendium an Michael Townsend und Emily Bryant (US) vergeben. Außerdem lädt HALLE 14 zu einer Veranstaltung ein: „Das Verbrechen – Fiktion und Wirklichkeit von Kriminalität und ihre Darstellung in der Literatur des 21. Jahrhunderts“ (Mi, 11. Juli 2012, 19 Uhr).

Im Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung „Mit krimineller Energie – Kunst und Verbrechen im 21. Jahrhundert“ hatte die HALLE 14 bereits im Mai 2012 das **Christian-Gottlieb-Priber-Reisestipendium** ausgeschrieben. Künstler weltweit waren eingeladen, sich bis zum 22. Juni 2012 mit einer Projektidee zu bewerben, wie sie auf einer Reise den Spuren des sächsischen Utopisten und Frühaufklärer Christian Gottlieb Priber (1697-1745) auf seinen Lebensstationen Zittau (Deutschland), London (Großbritannien), Charleston, dem ehemaligen Cherokee-Gebiet in Tennessee sowie Fort Frederica auf der Insel St. Simons (US) folgen würden. Die HALLE 14 stellt 5.000 Euro als Reisestipendium zur Verfügung.

Am Sonntag, den 1. Juli 2012 tagte eine Kunstfachjury, der Antje Schiffers (Künstlerin), Ursula Naumann (Kulturhistorikerin und Autorin des Buches „Pribers Paradies. Ein deutscher Utopist in der amerikanischen Wildnis“) und Frank Motz (Künstlerischer Leiter der HALLE 14) angehörten, um aus den eingegangenen 38 internationalen Bewerbungen aus 19 Ländern ihren Favoriten auszuwählen. Dabei hat die Jury das US-amerikanische Duo **Michael Townsend (Künstler) und Emily Bryant (Historikerin)** als Stipendiaten bestimmt. Ziel ihrer Reise zu den verschiedenen Lebensstationen Pribers in Europa und Nordamerika ist es, sein verlorenes Manuskript „Kingdom Paradise“ neuzuschöpfen. Sie wollen an den Reisestationen in öffentlichen Kunstprojekten „Paradieszonen“ errichten und temporäre, kollektive Erinnerungswandbilder aus Spezialklebeband („Tape Art“) schaffen, wobei sie mit Menschen vor Ort über utopische Ideen sprechen und wissensreiche Lernstunden über Pribers spektakuläres Leben veranstalten werden. Das Dokumentationsmaterial dieser Reise wollen die Künstler dann für ihre aktuelle Version von „Kingdom Paradise“ nutzen und in einer Abschlusspräsentation in der HALLE 14 (Leipzig) und der ACC Galerie Weimar präsentieren.

Begleitend zur aktuellen Ausstellung veranstaltet die HALLE 14 in der kommenden Woche eine weitere Veranstaltung. Am **Mittwoch, den 11. Juli 2012, um 19 Uhr** stellen sich zwei Experten für Kriminalromane, Tobias Gohlis (Sprecher der KrimiZeit-Bestenliste) und Thomas Wörtche (culturmag.de), und der Polizeikommissar Jesper Theis auf einem Podium in der HALLE 14 der Frage nach **Fiktion und Wirklichkeit von Verbrechen in der Literatur des 21. Jahrhunderts**. Sie stellen in einer Gesprächsrunde zeitgenössische Kriminalliteratur auf den Prüfstand und diskutieren ausgewählte Romane vor dem Hintergrund wirklicher Verbrechen, gängiger Schemata und literarischer Qualität.

FAKTEN

Titel: Das Verbrechen – Fiktion und Wirklichkeit von Kriminalität und ihre Darstellung in der Literatur des 21. Jahrhunderts

Referenten: Tobias Gohlis (Sprecher der KrimiZeit-Bestenliste), Thomas Wörtche (culturmag.de), Jesper Theis (Polizeikommissar)

Termin: Mittwoch, 11. Juli 2012, 19 Uhr

Ort: HALLE 14, Spinnereistr. 7. 04179 Leipzig

Eintritt: frei

Kurzbeschreibung: Verbrochen wird einiges, auch in der Literatur. Doch wie ist es um das Verbrechen in der Literatur bestellt? Was ist an all den mit Mord und Totschlag gespickten Plots dran, an den eiskalten Killern und kauzigen Ermittlern? Was macht einen guten Krimi heute aus? In welche Richtung wird sich das Genre entwickeln, will es den Realitäten des Verbrechens einer globalisierten Welt gerecht werden? Wie bleibt es trotz komplizierter Verstrickungen für den Leser spannend, ohne den Krimiversierten zu langweilen oder Klischees zu bedienen?

Die beiden Literaturkritiker und Krimispezialisten Tobias Gohlis und Thomas Wörtche sowie der Polizeikommissar Jesper Theis werden zeitgenössische Kriminalliteratur auf den Prüfstand stellen und ausgewählte Romane vor dem Hintergrund wirklicher Verbrechen, gängiger Schemata und literarischer Qualität diskutieren.

Eine Veranstaltung im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Mit krimineller Energie – Kunst und Verbrechen im 21. Jahrhundert“

Ausstellungstitel: Mit krimineller Energie – Kunst und Verbrechen im 21. Jahrhundert

Künstler: Lourival Cuquinha (BR), Nathalie van Doxell (FR), Brock Enright (US), Florian Göttke (DE), Adolfo Kaminsky (FR), Ulla Karttunen (FI), Oleg Kulik (RU), Antonio Vega Macotela (MX), Teresa Margolles (MX), Ivan Moudov (BG), Dorota Alicja Nieznalska (PL), Anna Odell (SE), Christian Gottlieb Priber (DE), Nedko Solakov (BG), Adam Tellmeister (CH), Avdei Ter-Oganian (RU), Trummerkind (US)

Ausstellungsdauer: 28. April bis 29. Juli 2012

Führungen: Jeden Sonnabend, 15 Uhr

Öffnungszeiten: Di-So, 11-18 Uhr

Kurzinformation: Womöglich sind Künstler in unserer Gesellschaft nach den Kriminellen diejenigen, die am weitesten gehen, wenn es um die Grenzen des Erlaubten und Anständigen geht. Lassen sich vielleicht sogar Parallelen zwischen Künstlern und Verbrechern ziehen – wie es die Surrealisten propagierten –, insofern beide über eine verrückte Kreativität verfügen und mit krimineller Energie Normen und Tabus verletzen?

Im Mittelpunkt der Ausstellung, die nach möglichen Wechselwirkungen und Abgrenzungen im Verhältnis zwischen Kunst und Verbrechen sucht, steht das Thema Gewalt in der Kunst. 17 internationale Künstler zeigen Installationen und Objekte, Performances und Videos, Fotografien und Dokumente. Mit ihren Interventionen und sozialen Provokationen arbeiten sie am Rande der Legalität. Was bewirken Künstler, wenn sie Tabus brechen, wenn sie repressive Gewalt in reale Aggression verwandeln oder verrückt spielen?

Gefördert durch Kulturstiftung des Bundes, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Institut für Auslandsbeziehungen e.V., Kulturstiftung der Stadt Leipzig und Stiftung Federkiel

Diese Pressemitteilung finden Sie im Internet unter: <http://www.halle14.org/presse.html>

KONTAKT:

Michael Arzt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
presse@halle14.org, +49 (0)341 492 42 02